

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

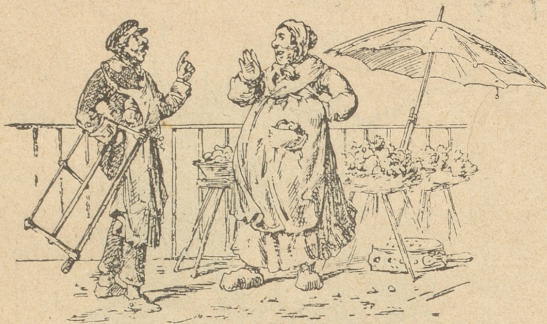
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rägel. Säged, Chueri, das ischt doch ou e merkwürdigi Brugg, da die neu; machtmers iezig an andere Orte ou dereweg. Z. B. z'Bern und z'Hotel.

Chueri. Merkwürdig? Wie so au?

Rägel. Daz'mer en Steg häd müesse mache, um uf d'Brugg ufe z'chu.

Chueri. He, das tucht nu, wenn sie öppe aberutscht, daß mer denn ufem Steg chönti zueluege.

Chrlisch: Merkwürdig, da steht in den Blättern, daß die Ostschweiz mit rothen Tyrolerweinen überschwemmt werde.

Chrsam: Herrgott, da muß meine Alte sofort den Keller aufmachen.

A. zu B. auf einen Maler, der Gartenbäume „anstreicht“, hindeutend: „Sich da Kunst, Dekorationz- oder Flachmaler?“

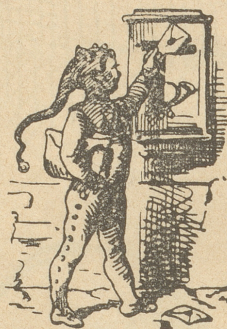
B.: Da isch, wie de glesch, nume „Fantaschmierer.“

A.: O, dere girs no Anderi!“

Vater: So, Hansli, Du heßt Di i der Eint brav g'halte. I will Dr deßhalb au einist e Freud mache. Was wünschst öppe zum Beispiel?

Hansli: I möcht gern an e Brunst go, aber de an e recht grüsgli e grohi.

Briefkasten der Redaktion.



B. B. i. C. Unsere Ausstellung enthält so viel Schönes und Lobenswerthes, daß wir mit Vergnügen Hand dazu köten, Alles zu illustriren. Aber leider geht es mit dem besten Willen nicht und am meisten bedauern wir, daß uns die imposante Maschinenhalle unter den Händen entwischt; Maschinen können wir unmöglich für unser Blatt gebrauchen, wir müssen das der Ausstellungszeitung überlassen. — **J. K. i. P.** Das Denkmal Gehrers im Platzviß bedurfte auf die Ausstellung hin einer Renovation. Das Aufstellen des Marmors aber wäre, wie es scheint, zu theuer gekommen; man wachte es ein oder strich es mit Farbe an; das war billig und auch recht, denn an dem Eckel des Monumentes sieht ja zu lesen: „Billig vorebret die Nachwelt den Dichter.“ — **J. R. i. S.** Wer keine Liebe vertragen kann, soll auch keine geben wollen. — **Spatz.** Ja, eben der Magen. Herr Professor Gscheidtli würde doch etwas anderes zu berichten wissen und berichten müssen, wenn er originell bleiben wollte. — **Blaustrumpf.** Ihre Gedichte waren ganz überflüssig mit „Muster ohne Werth“ überschrieben. — **Ko.** Von Sutermeisters „Schwizerbüsch“ ist bei Drell Rühl & Cie. in Zürich bereits Heft 19 (Graubünden) erschienen. — **Wettende.** Lex Julia Papia Poppaea. Ein unter Kaiser August gegebene Gesetz, worin dem Eheleuten einzelne Nachtheile bei der Aemterbelegung, Steuerzahlung u. s. w. zuerkannt waren. Den heutigen Gesetzgebern zur Nachahmung empfohlen. — **Im.** Die bekannte Klopffesterei. **Jobs.** In der That etwas wiesle. — **Z. Z. i. D.** Das Verlein ist nicht übel: „Hier ruht nach schön vollbrachtem Lenz, Apostatus, der Schöler von Unterstranz.“ — **Schl. i. Paris.** Freunlichen Dank für das reizende Bildchen. Gefälligst mehr kommen. — **Jus.** Solche Grabchriften gibt es die Hülle und Fülle; eine der besten bleibt immer noch diejenige des alten Dichters Dads auf seinen Sohn: „Hier liegt ein junges Dechselein, des Dichters Dads sein Edhnelein; der liebe Gott hat nicht gewollt, daß es ein Döse werden sollt, drum nahm er es aus dieser Welt, zu sich in's schöne Himmelszelt. Der alte Dads hat mit Bedacht, Kind, Vers, Sarg, Alles selbst gemacht.“ — **Oho.** Auch schon dagewesen. Lesen Sie Jahrgang 1878, Nr. 23 nach. — **Wien.** Die Stimmung ist überall dieselbe; Ablenken die einzige Rettung. — **Schneepf.** Im „B. Edtbl.“ lesen wir folgende köstliche Annonce: „Zu verkaufen. Eine Anzahl Spar- und Leihkassactien wegen vorgerückten Alters und Krankheitszustand.“ Was doch den Aktien alles passieren kann! — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Küssnacht bei Zürich. Hôtel z. „Sonne“ am See.

1 Stunde von Zürich. Fahrzeit 20 Minuten.
Täglich 9malige Dampfschiff-Verbindung.
Schöner Ausflug per Schiff oder Wagen.
Grosse schattige Gartenanlagen.
Schöne Restaurationssäle.
Neu möblirte Zimmer.
Restauration à la carte den ganzen Tag.
Diners und Soupers zu festen Preisen.
Spezialität in Fischen und Edelkrebsen.
Beste in- und ausländische Weine.
Telephonverbindung mit Zürich.
Höflichst empfiehlt sich
E. Guggenbühl-Brunner,
Besitzer.

Küssnacht près Zurich. Hôtel du „Soleil“ au lac.

1 lieue de Zurich, 20 min. en bateau à vapeur
9 courses de bateau à vapeur journallement.
Belle excursion en bateau et voiture.
Grands jardins ombragés.
Belles salles de restauration.
Chambres meublées à neuf.
Restauration à la carte à toute heure.
Diners et soupers à prix fix.
Spécialité de poissons et écrevisses.
Bons vins du pays et étrangers.
Téléphon de Zurich.
Se recommande
E. Guggenbühl-Brunner,
propriétaire.

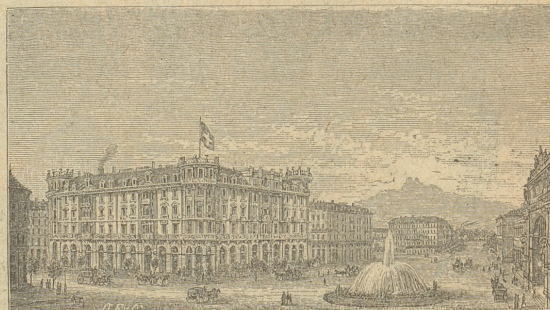
Arbeitsgalerie der schweizerischen Landesausstellung Zürich.

Ein Tableau »Ansicht der Stadt Zürich« wird auf einem Jacquard-Stuhl in Seide gewoben und als Erinnerung an die Ausstellung zu Fr. 1. 25, eingerahmt zu Fr. 1. 50 verkauft.

J. Spörri, Zürich.

Grand Hôtel National, Zürich,

Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

— Mailand. —

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z]

Theof. Naef.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen. Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

Schweiz. Landesausstellung Zürich.

In schattiger, aussichtreicher Lage des Parks:

Conditorei und Café-Pavillon.

Gefrorenes, Sorbets, Dessertweine, Café, etc., etc.

Chocolade eigener Fabrikation, per Tasse.

Chocolat Sprüngli,

Fabrikation und Verkauf

in der Maschinenhalle.

Hauptniederlagen und Erfrischungslokalitäten
in den Konditoreimagazinen:

Marktgasse und Paradeplatz.

ZÜRICH - Hôtel Habis - ZÜRICH.

Während der Ausstellung:

Déjeuner: Café au lait, Chocolat complet à Frs. 1.25 Morgens 5¹/₂ Uhr

= à la fourchette im Speisesaal = = 2.— = 9-10 =

Table d'hôte = = = 3.50 mit Wein 12¹/₂ =

= = = 2.50 6¹/₂ =

= im Restaurationssaal = = 2.— 12-2 =

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

Zum alten Schützenhaus, Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säle à 120 und 600 Personen

empfehle den **Tit. Vereinen u. Gesellschaften**
zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1.50 von 12—2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltbold.**

Schweizerische Landesausstellung
in Zürich.

Kronenhalle am See,

Café Restaurant u. Bierhalle,
an der neuen Quaibrücke.

Tramway und Telefonstation

Gegründet 1862. Besitzer: E. Bosshard.

Täglich zwei Table d'hôte

um 12¹/₂ und 6¹/₂ Uhr zu Fr. 2.50
mit Wein.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Diners et soupers

à part von Fr. 2.50 an ohne Wein.

Spezialität in Landweinen. Feine
Flaschenweine. Bayrische Biere.
Zeitungen in grosser Auswahl.

Exposition nationale Suisse à Zurich.

Grand

Café-Restaurant et Brasserie

Kronenhalle au lac

à proximité du grand pont neuf
et du nouveau quai.

Station du Tramway, Téléphon.

Maison fondée 1862. E. Bosshard, propriétaire.

Deux Tables d'hôte par jour

à 12¹/₂ et 6¹/₂ heures à fr. 2.50
vin compris.

Service à la carte continuell.

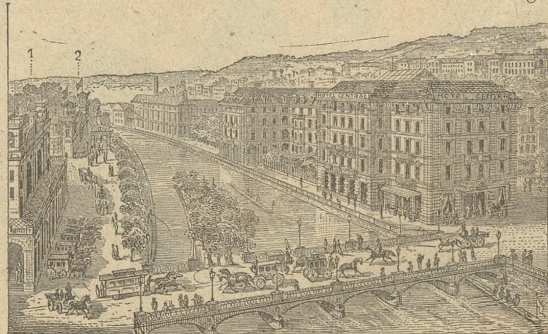
Diners et soupers

à part depuis fr. 2.50 sans vin.

Specialité en vins du pays. Cave
et cuisine renommées. Bière d^e
Bavière. 50 journaux.

Central-Hôtel-Zürich

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landes-Ausstellung.



1 Bahnhof. 2 Landesausstellung.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an. — Table d'hôte mit
Wein à Fr. 3. — Kl. Diners im Restaurant à Fr. 1.50 und
Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration

und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation. —

Während Mai und Juni ermässigte Preise.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Zürich

Tonhalle und Festhalle,

Restauration I. Ranges.

Während der Dauer der Ausstellung

Diners, Soupers zu jeder Tageszeit.

Feine Flaschenweine u. ausgezeichnete Biere

aus den

renommirtesten Brauereien Deutschlands.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Eduard Krug.